



Zehn Städte – eine Region ▶ AKTUELLES AUS AACHEN · ALSDORF · BAESWEILER · ESCHWEILER · HERZOGENRATH · MONSCHAU · ROETGEN · SIMMERATH · STOLBERG · WÜRSELEN

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Melden Sie sich bei uns! **Redaktion Städtereigion:** Udo Kals, Jutta Geese (montags bis freitags: 10 bis 18 Uhr)
Tel.: 0241/5101-365/-366 • Fax: 0241/5101-360 • staedtereigion@zeitungsverlag-aachen.de

Mehr als 900 Wanderer trotzen dem Regen

32. Wandertag der Städtereigion: Teilnehmer loben die schönen Strecken am Rursee. Zur Erinnerung gibt es einen Taler.

VON VERA JUNKER

Simmerath. Rot, pink oder gelb: Regenjacken fallen meist auf. Dazu kommen schwarze, grüne oder graue Regenhosen, und das Outfit für einen Tag mit Regenschauern ist perfekt. Die grellen Farbtöne fielen am Sonntag auch am Rursee ins Auge. „Wir wollen einfach trocken bleiben und nicht unbedingt auf den Laufsteg“, sagte eine Dame aus Kornelimünster lachend, bevor sie sich auf den Weg machte. Alleine war sie wahrlich nicht unterwegs: Am 32. Wandertag des Kreises Aachen bzw. der Städtereigion, der unter dem Motto „Familienwanderung in den Nationalparkältern um Einruhr und Erkenruhr“ stand, schnürten mehr als 900 Wanderer ihre Schuhe.

In die „Regenhaut“ gewandelt, machte sich auch die achtjährige Jana mit ihrem Vater auf den Weg. Nicht zum ersten Mal waren die beiden Eschweiler beim städtereigionalen Wandertag dabei, aber eine Premiere gab es dennoch. „Wir wagen uns heute zum ersten Mal an die mittlere Distanz von zwölf Kilometern“, berichtete Vater Stefan Simon. Nach einigen Stunden Fußmarsch und der anschließenden Bootsfahrt über den Rursee von Rurberg nach Einruhr zum Sondertarif für die Wanderer waren sich Vater und Tochter einig: „Die längere Strecke hat sich gelohnt, und wir haben sie ohne Probleme geschafft.“ Glück hatten die beiden dabei mit dem an diesem Tag oft erwähnten Wetter. „Wir



Und los geht's! Gut gewappnet gegen aufkommenden Regen machen sich die Wanderer auf den Weg. Trotz des relativ schlechten Wetters verzeichnen die Organisatoren des städtereigionalen Wandertages mehr als 900 Teilnehmer aus allen zehn Kommunen. Fotos: Vera Junker

sind eigentlich in gar keine anhaltenden Schauer hineingeraten. Und die Strecke war wirklich schön gewählt. Den Blick auf die ehemalige Ordensburg Vogelsang und die Urtsee-Staumauer genießt man ja nicht unbedingt jeden Tag“, bilanzierte Stefan Simon.

Die fünfjährige Isabell wagte

sich mit ihrer älteren Schwester und ihren Großeltern auf die sechs Kilometer lange Strecke, die rund um das Erkenruhrer Tal führte. Ganz schön stolz saß sie nach der körperlichen Anstrengung vor einem Teller mit Kuchen: „Ich hab' jetzt auch wirklich Hunger. Aber es war sonst ganz schön hier.“ Erinnern kann sich die kleine Isabell an den Wandertag noch länger: Wie alle Teilnehmer erhielt sie einen Wandertaler. „Den Wandertaler, auf dessen Rückseite jeweils der Veranstaltungsort skizziert ist, diesmal also der Rursee mit Einruhr und Erkenruhr, gibt es erst seit dem letzten Jahr. Im nächsten Jahr – dann wird im Aachener Wald gewandert – werden wir ihn sicherlich auch ausgeben“, erklärte Detlef Funken, Pressesprecher der Städtereigion.

Mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet, der klassischen Erbsensuppe und Leckereien vom Grill warteten die Ausrichter des Wandertages, das Ortskartell Einruhr/Erkenruhr, rund um das

Heilsteinhaus auf. Das aus Aachen angereiste Ehepaar Winkens freute sich über das vielseitige Angebot: „Nach der 16 Kilometer langen Wanderung können wir den Sonntag hier noch etwas genießen und ersparen uns auch noch das doch manchmal lästige Kochen.“ Und auch die Wanderstrecke traf den Nerv der wandererfahrenen Aachener: „Nach mehreren Etappen auf dem Eifelsteig tat eine etwas kürzere Runde gut, die wirklich alles geboten hat, was sich ein Wanderer normalerweise wünscht.“

Trocken über das Hochplateau

Natürlich machten sich auch zahlreiche Wanderer auf die längste zusammengestellte Runde von 23 Kilometern. Darunter auch Manfred Grohe, der mit einer Gruppe vom TV Roetgen unterwegs war: „Klar sehen die Hosenbeine jetzt etwas dreckig aus, aber die Strecke mit kleinen Pfaden und breiten Wegen war super ausgewählt.“ Wobei doch Erleichterung unter den

Wanderern herrschte, dass auf der Wegstrecke des Dreiborner Hochplateaus der Wettergott ein Einsehen hatte. „Hätte es dort geregnet, so ohne Bäume oder andere Unterstellmöglichkeiten, dann sähen wir jetzt höchstwahrscheinlich etwas anders aus.“

Das Fazit zum 32. Wandertag fiel sowohl bei den Veranstaltern als auch bei den Wanderern positiv aus, auch wenn die Sonne meist hinter Wolkenbergen verborgen blieb. „Der Wandertag ist eine liebevoll gewordene Tradition. Es macht doch Spaß, bei einer solchen Veranstaltung mit einer Gruppe neue Wege zu entdecken und Inspirationen für zukünftige Ausflüge zu erhalten“, befand Städtereionsrat Helmut Etschenberg. Apropos Gruppe: Die drei größten Gruppen, die auf die Strecke gingen, wurden mit Pokalen von Volkslaufwart Karl-Heinz Plum ausgezeichnet. Es waren die Teams von AMB Generali (33 Personen), von den städtereigionalen Grünen (29) und vom TV Roetgen (22).



Premiere: Jana (8) und ihr Vater Stefan Simon haben sich zum ersten Mal auf die mittellange Strecke gewagt. Danach gibt's Kuchen zur Stärkung.

Gutes Geschäftsjahr

VR-Bank betont Verbundenheit mit der Region

Würselen. Die Verbundenheit mit der Region und die Nähe zu den Menschen sieht die VR-Bank als ihr Markenzeichen. Die partnerschaftliche Förderung der Wirtschaft sowie der Mitglieder und Kunden stehe im Mittelpunkt des Handelns der größten genossenschaftlich strukturierten Universalbank in der Wirtschaftsregion Aachen.

In einem schwierigen und wettbewerbsintensiven Umfeld hat die Bank ihre Ertragskraft steigern können und so nach eigenen Angaben bewiesen, „dass nachhaltiges Handeln den Geschäftsstrategien überlegen ist, die einzig auf kurzfristige Erfolge und Gewinnmaximierung abzielen. Die VR-Bank setzt weiterhin auf Kontinuität in der Kombination aus Präsenz in der Fläche, umfassender Kompetenz und fairen Konditionen.“

Jahresüberschuss gesteigert

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 wurde durch ein gutes Ergebnis bestätigt. Mit einer Bilanzsumme von nahezu 1,2 Milliarden Euro und einem betreuten Kundenvolumen von 2,1 Milliarden Euro konnte der Jahresüberschuss um 3,1% auf 2,559 Millionen Euro gesteigert werden. Der Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 5,3% auf 7,916 Millionen Euro. Die rund 33 000 Mitglieder erhalten eine Dividende von sechs Prozent auf ihre Geschäftsguthaben.

Ihre Verbundenheit mit der Region hat die VR-Bank 2010 mit Steuerleistungen von über 3,7 Millionen Euro als Arbeitgeber von 316 Beschäftigten, als Ausbilder von 16 jungen Leuten sowie als Investor mit einem Investitionsvolumen von über 1,2 Millionen Euro für heimische Handwerker und als Förderer gemeinnütziger Einrichtungen und Vereine mit 250 000 Euro in ihrer „regionalen Leistungsbilanz“ dokumentiert. Der Vorstand würdigte jetzt bei der Vertreterversammlung die Leistung der 316 Beschäftigten, „die sich kompetent und verantwortungsbewusst für die Bank und die Interessen der Mitglieder und Kunden einsetzen und damit entscheidend zum Erfolg beitragen.“

Die gewählten Vertreter bestätigten auf der vom Aufsichtsratsvorsitzenden Gerhard Roderburg geleiteten Versammlung mit eindeutigen Beschlüssen, dass sie mit dem eingeschlagenen Weg der VR-Bank zufrieden sind: Bei den Beschlüssen zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat gab es weder Gegenstimmen noch Enthaltungen. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die Mandate von Heinz Bonenkamp, Harald Kühnel und Dr. Peter Minderjahr einstimmig verlängert. Roderburg dankte dem aus Altersgründen ausscheidenden Aufsichtsratsmitglied Hans-Dieter Heinen für seine Tätigkeit und würdigte sein jahrzehntelanges Engagement. (red)

Pfiffige Ideen zum Umweltschutz entwickelt

800 Kinder nehmen am Wettbewerb „Schüler powern für die Umwelt“ teil. Siegerehrung in Stolberg.

Stolberg. Ein tolles Abschlussbild für einen tollen Wettbewerb: 300 Kinder drängelten sich bei der Siegerehrung von „Schüler powern für die Umwelt“ auf der Bühne im Museum Zinkhütter Hof in Stolberg, als mit einem lauten Knall die Konfetti-Kanonen zündeten und goldener Glitter den Saal erfüllte. Es war die Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs der Energie- und Wasserversorgung (EWV), der das Ziel hat, Kinder für den Naturschutz zu sensibilisieren. An der neunten Auflage beteiligten sich exakt 807 Schüler aus der gesamten Region.

Im Schulalltag verankert

Die Projekte sind zum Teil sehr unterschiedlich, und die Jury beeindruckte vor allem, mit welcher Begeisterung und Pfliffigkeit die Kinder das Thema Umweltschutz in insgesamt 34 Projekten umsetzten. Es wurden Lebensräume für bedrohte Tiere und Pflanzen geschaffen, das Müll-Trennen in der Schule optimiert oder auch ein Musical inszeniert. Einige Projekte sind jetzt sogar dauerhaft im Schulalltag verankert.

Exemplarisch dafür sind die beiden Projekte der Willi-Fährmann-Schule aus Eschweiler, die in der Kategorie der Förderschulen mit dem zweiten und dritten Preis (400 bzw. 300 Euro) bewertet wurden. Die Schüler legten einen Biogemüsegarten und einen Teich für die Laufenten an, die sich zwischen



Goldener Konfetti-Regen für die jungen Umweltschützer: Beim EWV-Wettbewerb „Schüler powern für die Umwelt“ machten 807 Kinder mit, die sich in 34 Projekten mit dem Naturschutz auseinandersetzten. Im Zinkhütter Hof in Stolberg wurden jetzt die Siegereams ausgezeichnet. Foto: Heike Eisenmenger

Kohl und Rettich auf Schneckenjagd begeben. Den ersten Preis und damit 500 Euro strich die Comenius-Förderschule aus Übach-Palenberg ein, deren Schüler ein Windkrafttrud gebaut hatten.

In der Sparte der Grundschulen holte die AG „Natur erleben“ aus Stolberg-Büsbach den ersten Preis.

Die Schüler der Büsbacher Grundschule hatten Tümpel für die seltene Gelbbauchunke angelegt. Den zweiten Preis bekamen Schüler aus dem Nachbarort Stolberg-Breining, die in einem Musical für den verantwortungsvollen Umgang mit Energie werben. Der dritte Preis ging an die Wurmthal-

schule in Würselen-Morsbach, die sich mit regenerativen Energien beschäftigt hat. Die Gruppen, die nicht unter den ersten Drei waren, erhielten 50 Euro. Zudem wurden die Schüler mit Urkunden ausgezeichnet und durften Eiscreme, Würstchen und Saft bis zum Abwinken verdrücken. (eis)

KURZ NOTIERT

Benefizkonzert des Frauennotrufes

Aachen. Für das Benefizkonzert zum 30. Geburtstag des Frauennotrufes gibt es noch Restkarten. Das Konzert „Ich stand in dunklen Träumen“ wird von Konzertsängerin Marion Eckstein, Pianist Stefan Leihenseder und Schauspielerin Karen Lauenstein bestritten. Es findet am Sonntag, 26. Juni, um 19 Uhr im Kammermusiksaal der Musikschule, Blücherplatz 43 in Aachen, statt. Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. Karten können per Fax an 0241/502241 oder E-Mail an benefizkonzert@frauennotruf-aachen.de bestellt werden. (red)

Heute Sanierungstreff bei „Altbau plus“

Aachen. Unter dem Motto „Hier blicken Sie durch“ findet am heutigen Dienstag, 21. Juni, ab 19 Uhr ein Sanierungstreff zum Thema Fensteraustausch in Altbauten statt. Ort des Treffens sind die Räume des Vereins „Altbau plus“ im Boxgraben 38 in Aachen. In dem Vortrag gibt es Tipps, worauf bei der Fensterauswahl zu achten ist. Im Anschluss beantworten zwei Experten Fragen. Weitere Infos unter ☎ 0241/4138880. (red)

Berufsbegleitendes Masterstudium

Aachen. Die Katholische Hochschule bietet ab September einen Masterstudiengang Kooperationsmanagement an. Die berufsbegleitende, gebührenpflichtige Weiterbildung zu Führungskräften in Gesundheits- und Sozialdiensten dauert zwei Jahre. Eine Infoveranstaltung hierzu gibt es am Mittwoch, 22. Juni, 16 Uhr, in Raum 6 der Hochschule, Robert-Schuman-Straße 25 in Aachen. (red)

Enwor-Dienststellen am Freitag geschlossen

Herzogenrath. Am Freitag, 24. Juni, bleiben alle Dienststellen des Energie- und Wasserversorgers Enwor geschlossen. Rund um die Uhr besetzt ist jedoch die Störmeldestelle unter ☎ 02407/579-1500. (red)